

0349

PREDIGT ÜBER DAS  
AUFERSTEHUNGSGEBET

Ältester Thornberry  
London-Bishopsgate  
1934

PREDIGT ÜBER DAS  
AUFERSTEHUNGSGEBET

ÄLTESTER THORNBERRY

LONDON-BISHOPSGATE  
1934

„O HErr Jesu Christe, der Du bist die Auf-  
erstehung und das Leben, wir bekennen  
Deine Güte, dass Du das Amt Deiner Apos-  
tel wiederhergestellt, Deine Erstlinge  
gesammelt und versiegelt und durch Deine  
Propheten an die Nähe des Tages Deiner  
Erscheinung uns gemahnet hast.“

Es würde zu einem sehr aufschlussreichen Er-  
gebnis führen, sorgfältig alle Anreden zu überprüfen,  
mit welchen wir uns an Gott in den Eingangssätzen  
unserer liturgischen Gebete wenden, und die Ver-  
kündigungen Seiner Verheißungen und Handlungen,  
auf die wir unsere Bitten stützen.

Unser HErr selber gibt uns ein Beispiel in dem  
sogenannten „Gebet des HErrn“. Die Grundlage für  
jene umfassenden Bitten findet sich in der Anrede:  
„Vater unser, der Du bist in den Himmeln.“ Weil Er  
unser Vater ist, dürfen wir uns vertrauensvoll nahen.  
Weil Er in den Himmeln ist und über alles herrscht,

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

können wir im kindlichen Glauben um große Dinge bitten.

Ein weiteres Beispiel, das ich gebrauchen will, befindet sich im Sündenbekenntnis der heiligen Eucharistie. Die Anrede lautet: „Allmächtiger Gott, unser himmlischer Vater.“ Glauben und Vertrauen wird entfacht, sobald wir an Seine allmächtige Macht und väterliche Liebe denken. Die folgende Verkündigung ermutigt uns, unsere Sünden zu bekennen, so groß sie auch sein mögen und um Vergebung zu bitten in der Gewissheit auf Seine Barmherzigkeit und Liebe. „Der Du hinzulässest Dein Volk zu solcher wunderbaren Gemeinschaft, dass sie, teilhaftig durch ein göttliches Geheimnis des Leibes und Blutes Deines geliebten Sohnes, in Ihm wohnen und Er in ihnen.“

Unser Vater, Gott, der Allmächtige, hat für das Fest gesorgt, Er hat uns eingeladen, Seine Gäste zu sein; daher treten wir ein in den Vorraum zum Bankettsaal, auf dass unsere Taufgewänder gereinigt und gerichtet werden, damit wir mit unbeflecktem Gewissen in Freude und Frieden in der Gegenwart des Königs Platz nehmen können.

Ich möchte ein weiteres erläuterndes Beispiel aus der Pfingstkollekte nehmen. Die Anrede lautet: „Allmächtiger Gott.“ Die Verkündigung, auf die sich die

Bitte stützt, ist wie folgt: „Der Du den Heiligen Geist auf Deine Auserwählten herabgesandt, sie mit Seinen mannigfaltigen Gaben ausgerüstet und untereinander verbunden hast zu einer innigen Gemeinschaft in dem geheimnisvollen Leibe Deines Sohnes.“

Er hat also den Heiligen Geist herniedergesandt, Er hat die Gaben verliehen, Er hat uns untereinander in dem einen Leibe verbunden; daher können wir auch im Glauben und Vertrauen hinzutreten und um Gnade bitten, das zu gebrauchen, was Er verliehen hat, und „immer reicher zu werden an Glaube, Hoffnung und Liebe“ und freudig zu warten der Erscheinung unseres HErrn.

Nachdem ich diese Beispiele kurz aufgezeigt habe, möchte ich eure Aufmerksamkeit nun auf das Gebet lenken, welches wir in jedem Gebetsdienst gebrauchen, ganz allgemein als das „Auferstehungsgebet“ bezeichnet, das heißt das Gebet um die „Verwandlung der Lebenden, die Auferstehung der Toten und das Kommen des HErrn.“

Zum Besten der jüngeren Glieder lasst mich sagen, dass dieses Gebet von dem Apostel Woodhouse verfasst wurde, als er allein als einzig überlebender Apostel belassen war. Es ist als *Anhang* der Liturgie beigefügt, weil der Apostel die Tatsache anerkannte,

dass er — allein belassen — nichts der Liturgie, die ja das Werk des gesamten Apostelkollegiums war, hinzufügen konnte. Deshalb ist es niemals der Liturgie einverleibt worden, obschon viele neue Ausgaben gedruckt wurden, seit es 1879 oder 1880 zum ersten Mal verfasst wurde.

Ihr werdet bemerken, dass dieses Gebet an Gott den Sohn, unseren HErrn Jesum Christum, gerichtet ist. Diese drei Anreden werden auf die verschiedensten Weisen gebraucht, doch welcherlei auch immer die Anordnung ist, so lehren sie immer dieselbe Wahrheit. Dies ist die Form, die stets bei der Anrede der zweiten Person der heiligen Dreieinigkeit im Gebet gebraucht wird.

Er ist HErr, „dem Vater gleich nach der Gottheit“. Jede Zunge soll bekennen, dass Er der HErr ist, zur Ehre Gottes des Vaters. Er ist das Haupt über alle Dinge, was Seine Kirche anbelangt, daher nennen wir Ihn auch HErr. Der Name Jesus bringt uns Seine Fleischwerdung nahe, Sein Leben auf Erden, Sein Erlösungswerk. „Des Namen sollst Du Jesus heißen, denn Er wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden.“ Der Name Christus lehrt uns, dass Er der Gesalbte ist, gesalbt bei Seiner Taufe im Jordan, zum Werke des Amtes, gesalbt mit der Fülle des Heiligen Geistes, als Er nach Seiner Auferstehung zur Rechten

Gottes gen Himmel auffuhr. Nachdem Er leibhaftig als Mensch Christus Jesus die Fülle der Gottheit empfangen hatte, wurde Er der Gesalbte mit dem Heiligen Geiste, und Er erfüllt nun Seinen geheimnisvollen Leib mit der Fülle der Kraft, die auf Ihn selber gelegt wurde.

Ja, unserem HErrn und Haupte, unserem Heiland und Erlöser, unserem Messias und dem, der uns salbt, dem Quell der Auferstehung und des ewigen Lebens bringen wir dieses Gebet dar.

Was hat Er denn in diesen letzten Tagen getan, uns Anlass zu geben, die Bitten auszusprechen, die in diesem Gebet enthalten sind, nämlich:

Beschleunige, wir bitten Dich, diesen Tag,  
damit wir Dich sehen, wie Du bist.  
Bringe wieder alle, die in Dir ruhen,  
in Herrlichkeit und Unsterblichkeit.  
Verleihe uns, die da leben und überbleiben,  
dass wir durch und durch geheiligt und  
unsträflich behalten und ohne Fehl dargestellt  
werden mögen.  
Dass wir und alle zu dieser Herrlichkeit  
erwählten Heiligen stehen mögen mit dem  
Lamme auf dem Berge Zion als eine Schar  
heiliger Erstlinge.

In diesen vier umfassenden Bitten befindet sich eigentlich das, was in den Gebeten des ersten Apostelkollegiums zu finden ist, wie es im Neuen Testament für die Heiligen ihrer Tag enthalten ist. Die Kirche in den Tagen ihrer Jugend eilte jedoch nicht voran zu ihrer Vollendung. Die Hoffnung auf die Rückkehr ihres HErrn entglitt ihrem Augenmerk, und siebzehn Jahrhunderte lang war sie damit zufrieden, mit irgendeiner unsicheren Vorstellung über eine Auferstehung in einer weit entfernten Zukunft zu Grabe zu gehen. In einigen Kirchenabteilungen wurden besondere Heilige heilig gesprochen, während die große Masse nur durchs Fegefeuer zur Herrlichkeit gelangte. Und während der letzten vier Jahrhunderte hat eine bestimmte Kirchenabteilung ihre Gläubigen sofort nach dem Tode verherrlicht, wobei sie die Auferstehung und Einheit des einen Leibes einfach achtlos beiseite schob.

Zu Seiner Kirche, welche ihre Hoffnung, ihre Ämter, gegeben zu ihrer Vollendung, und die Gaben des Heiligen Geistes als einem Vorgeschmack des Himmelreiches verloren hatte, kam Jesus vor 100 (jetzt 162) Jahren und stellte in Seiner unendlichen Barmherzigkeit das Amt der Apostel wieder her, sammelte und versiegelte Seine Erstlinge und mahnte uns durch Seine Propheten an die Nähe des Tages Seiner Erscheinung.

Kein anderer als das Haupt selber wusste, wessen die Kirche bedurfte, um sie zu ihrem hohen und himmlischen Beruf zurückzuführen. Abermals goss Er Seinen Geist aus, die Stimme des Heiligen Geistes ward gehört; die Verheißung auf die Wiederkunft des HErrn, der Ruf nach Aposteln wurde in den römischen, presbyterianischen und anglikanischen Gemeinden gehört, und allmählich wurde das Apostelamt Schritt für Schritt wiederhergestellt, das Vierfache Amt entwickelt, Gemeinden ordentlich aufgerichtet und die Liturgie der Kirche herausgegeben. „Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbar vor unseren Augen.“

Ihr jüngeren Glieder, leset und leset erneut die Geschichte des Werkes des HErrn in diesen letzten Tagen, bis dass ihr klar die in diesem Gebet gemachte Verkündigung verstehen könnt, bis dass ihr sprechen könnt: „Wir bekennen Deine Güte, dass Du das Amt Deiner Apostel wiederhergestellt, Deine Erstlinge gesammelt und versiegelt und durch Deine Propheten an die Nähe des Tages Deiner Erscheinung uns gemahnet hast.“ Dann seid ihr auch in der Lage, auszurufen: „Beschleunige, wir bitten Dich, diesen Tag, damit wir Dich sehen, wie Du bist.“ Dann werdet ihr danach trachten, „durch und durch geheiligt und unsträflich behalten zu werden“, damit ihr ohne Fehl

dargestellt werden könnt, um mit dem Lamme auf dem Berge Zion als Teil der Erstlingschar zu stehen.

Und was soll ich euch sagen, die ihr versiegelt worden seid? — euch, die ihr habt schauen dürfen, wie der HErr in Seinem Heiligtum einherzeucht — euch, auf die die Hände der Apostel gelegt worden sind? — euch, die ihr die Gaben des Heiligen Geistes und die Kräfte der zukünftigen Welt empfangen habt?

Habt ihr die Herrlichkeit und die Glückseligkeit jener Tage vergessen, als ihr Apostel sahet, Propheten hörtest, von Evangelisten erbaut und von Hirten getröstet wurdet? Sprecht ihr: „Wir bekennen Deine Güte...“, wie ihr es in jenen Tagen getan habt? Wo sind denn eure Gaben, vielleicht verborgen in einem Tuch oder in den Boden vergraben? Ist der Heilige Geist zurückgezogen worden, oder habt ihr Ihn gedämpft? Hat sich Jesus, der Hohepriester, zurückgezogen, so dass wir nicht mehr die Glöcklein an Seinen Gewändern hören können, da Er hervorkommt, um zu segnen?

Sind unsere Augen vielleicht blind, dass wir nicht sehen können, und unsere Ohren etwa taub, dass wir nicht hören können? Offenbaren sich die Gaben in anderen Kirchenabteilungen? Werden die Glöcklein an anderen Orten gehört, aber nicht mehr hier? Die Stimme des Heiligen Geistes verkündet die Wieder-

kehr des HErrn, Er mahnt uns durch die Propheten an die Nähe des Tages Seiner Erscheinung. Jene Stimme wird gehört werden und die Schritte offenbaren, die auf dem Wege zum Berge Zion zu tun sind. Wird Er durch irgendeinen von uns reden können?

Sagt ihr vielleicht: „Es gibt keinen Engel mehr?“ Euer Engel lebt, und die Flügel der Seraphim sind noch immer über euch zu eurem Schutz ausgebreitet. Vergesst doch nicht, dass Jesus der Engel ist, und Er wird euer Schutz sein.

Saget Gott Dank für das, was Er getan hat und bringet dieses Gebet dar in lebendigem Glauben, bis dass es in allen Einzelheiten erfüllt sein wird.